



NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN AUS DEM TIERHEIM SCHLESWIG



SCHWEIN GEHABT

Zwei junge Hängebauchschweinemädchen wurden im Januar einfach ausgesetzt

KRITERIEN EINER GUTEN HUNDESCHULE

Hunde richtig erziehen

ACHTUNG ZECKENALARM

Die besonders zeckenaktive Zeit hat begonnen

INHALT



04

Kriterien einer guten Hundeschule

Hunde richtig erziehen

12

Das Tierheim in Zahlen

Leider war 2024 die Anzahl der im Tierheim aufgenommenen Katzen immer noch hoch

16

So helfen Sie Wildtieren bei Hitze

Im Hochsommer suchen Wildtiere häufig lange nach Wasser, weil Bäche und Pfützen ausgetrocknen.

22

Unser neues Zuhause

Wieder haben viele Tierheimtiere ein schönes neues Zuhause gefunden

28

Bundesfreiwillige gesucht

Das Tierheim Schleswig ist Einsatzstelle für BUFIDs unter dem Schirm des NABU

31

Impressum

10

Auszubildende gesucht

Zum 1. September 2025 sucht das Tierheim Schleswig eine*n Auszubildende*n

14

Schwein gehabt...

haben zwei junge Hängebauchschweinemädchen, die im Januar bei Hollingstedt einfach ausgesetzt wurden

18

Vielen Dank

In den vergangenen Monaten haben wir wieder viel Unterstützung erhalten

26

Achtung Zeckenalarm!

Die besonders zeckenaktive Zeit hat begonnen - seien Sie wachsam und schützen Sie sich und ihr Haustier

29

Beitrittserklärung

Mitglied im Tierschutzerein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. werden



NICOLE SCHMONSEES

Kassenswartin des Tierschutzvereins Stadt Schleswig
und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

LANGE GEKÄMPFT, ENDLICH ERREICHT

Schleswig-Holstein bekommt eine Katzenschutzverordnung

Die Tierschützer und Tierschützerinnen haben einen großen Erfolg errungen. Der schleswig-holsteinische Landtag hat einstimmig die Landesregierung und das zuständige Landwirtschaftsministerium aufgefordert, eine Katzenschutzverordnung aufzusetzen.

Im vergangenen Jahr noch von der CDU und den Grünen abgelehnt, ging es jetzt ganz schnell. Nachdem sich am 12. Februar 2025 alle befragten Experten bei einer Anhörung zu den Abschusszahlen von Katzen nach dem Jagdgesetz für eine landesweite Katzenschutzverordnung eingesetzt hatten, waren nun auch die Regierungsfractionen CDU und Bündnis90/Grüne auf den Zug aufgesprungen.

Die Katzenschutzverordnung soll eine Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Freigängerkatzen enthalten, um so eine unkontrollierte Vermehrung und das Entstehen neuer Populationen verwilderter Katzen zu verhindern.

Und noch eine gute Nachricht. Dank der vielen Geldspenden in den Wochen vor und nach Weihnachten konnten wir trotz des Wegfalls der Landesförderung ein neues Tierheimauto anschaffen. Das Auto fährt voll elektrisch und wird, sofern verfügbar, mit Strom von der im Sommer im Tierheim in Betrieb genommenen Solaranlage gespeist. So wird bei den Tierchutzereinsätzen auch das Klima geschützt.



KRITERIEN EINER GUTEN HUNDESCHULE

Hunde richtig erziehen

ENTNOMMEN AUS DER BROSCHÜRE „KRITERIEN EINER GUTEN HUNDESCHULE: HUNDE RICHTIG ERZIEHEN“ DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES

In Deutschland leben mehr als neun Millionen Hunde. Entsprechend groß ist der Bedarf an guten Hundeschulen. In den vergangenen Jahrzehnten sind bundesweit unzählige solcher Erziehungsangebote wie Pilze aus dem Boden geschossen. Unsere Gesellschaft erwartet, dass unsere Vierbeiner sich gut integrieren und weder gegenüber Artgenossen und anderen Tieren noch gegenüber Menschen auffällig werden. Das fordert auch der Gesetzgeber.

Doch obwohl massenhaft Literatur zum Thema Hundeeziehung erhältlich ist, das Angebot an Hundeschulen riesengroß ist und "Hundeprofis" ihr Wissen in den Medien mal mehr, mal weniger erfolgreich vermitteln, scheinen sehr viele Menschen Probleme im Umgang mit ihren Hunden zu haben.

Hundeschulen und Hundeerzeher*innen gibt es mittlerweile wie Sand am Meer. Doch leider handelt es sich bei Ihnen nicht immer um die Expert*innen, die sie angeblich sind. Die Bezeichnung "Hundeausbilder*in" beziehungsweise "Tiertrainer*in" steht bis heute nicht für einen staatlich anerkannten Ausbildungsberuf mit festgelegten Lern- und Prüfungsinhalten noch anerkannten Ausbildungsstätten. So befinden sich leider auch einige schwarze Schafe unter den Hundetrainer*innen. Deshalb ist es wichtig, bei der Wahl einer Hundeschule auf bestimmte Kriterien zu achten.

Damit Sie und Ihr Hund ein gutes Team werden, zeigen wir Ihnen, was qualifizierte Hundetrainer*innen auszeichnet und an welchen Merkmalen Sie eine gute Hundeschule erkennen.



Damit Mensch und Hund ein gutes Team werden, wird Zeit und Sachverstand benötigt



■ Jeder Hund hat seinen ganz eigenen Charakter

Die meisten Hundebeizter*innen wissen es ohnehin. Jeder Hund hat seinen ganz eigenen Charakter. Geformt wird dieser aus der genetischen Veranlagung und durch Umwelteinflüsse. Züchter*innen und Hundehalter*innen haben deshalb die Verantwortung herauszufinden, welche individuellen Bedürfnisse ihre Vierbeiner haben, wie sie ihre Lieblinge tiergerecht halten und wie sie sie auf ihr Umfeld vorbereiten. Und natürlich ist es wichtig, die Hunde richtig zu erziehen.

Probleme im Mensch - Hund - Zusammenleben resultieren oft aus einem Unverständnis gegenüber dem Tier allgemein, aber auch aus fehlgeschlagenen Erziehungsversuchen, die sowohl für Mensch als auch Hund schwerwiegende Folgen haben können. Am Markt gibt es zahlreiche selbsternannte Hundetrainer*innen, die ratlosen Hundehalter*innen Hilfe anbieten, die die Situation letztlich aber nur noch verschlimmern. Wenn ein Hund zum Beispiel bei Begegnungen mit Artgenossen an der Leine tobt, sind körperliche Maßregelungen wenig zielführend. Auch wer ihn mit einer Wasserflasche besprüht, hält ihn nicht davon ab. Das sorgt nur dafür, dass der Hund diese Einwirkungen mit dem sich nähernden Artgenossen verbindet - seine negativen Emotionen werden in solchen Fällen also noch verstärkt. Solche antrainierten Fehler rückgängig zu machen und den Hund wieder umzugewöhnen, ist ein überaus schwieriges Unterfangen und noch aufwendiger, als es gleich beim ersten Mal richtig zu machen.

WORAUF KOMMT ES BEI DER SACHKUNDIGEN ERZIEHUNG EINES HUNDES AN ?

Wer seinen Hund erfolgreich erziehen will, sollte am besten gewisse Kenntnisse und Empathie mitbringen und zudem dafür sorgen, dass der Vierbeiner tiergerecht aufgezogen und gehalten wird - dazu gehört auch, dass er lernt, sich in seinem sozialen Umfeld zu integrieren. Das Wohlbefinden des Hundes spielt dabei eine wichtige Rolle: Wird er unter Druck gesetzt, kann die Erziehung nicht erfolgreich verlaufen. Damit Halter*innen richtig einschätzen können, wie es dem Hund geht, müssen sie das arttypische Verhalten, also die Sprache des Hundes kennen und richtig deuten können. Nur wenn sich der Hund sicher und wohl fühlt, kann er auch gut erzogen werden.

ALTE ERZIEHUNGSMETHODEN

Die Erkenntnis, dass Hunde eine gewisse Sicherheit verspüren müssen, damit ihre Erziehung gut funktioniert, war bis in die 1990er Jahre nicht sehr geläufig: Damals war es meistens noch üblich, Hunde mit physischem und psychischem Druck auszubilden - eine völlig überholte und wenig Erfolg versprechende Methode. Denn heutzutage ist bekannt, dass ständiges Reglementieren und Kommandieren der Bindung zwischen Hund und Mensch schadet - im schlimmsten Fall widersetzt sich der Vierbeiner oder er gehorcht nur aus Unterwürfigkeit, gar Angst.

Hunde die aus Angst oder Resignation gehorchen, sind jedoch keine verlässlichen Partner, sondern im Zweifelsfall tickende Zeitbomben.

Hunde können genauso Angst und Frust verspüren wie wir Menschen - Druck und Gewalt rufen genau wie bei uns negative Emotionen hervor. Das Ziel sollte nicht sein, dass der Hund Angst vorm Menschen hat, sondern dass Hund und Mensch ein Team werden.

Alte Erziehungsmethoden führen häufig dazu, dass Hunde Angst vor ihren Menschen haben. Das Ziel sollte aber sein, dass Mensch und Hund ein gutes Team werden.



MODERNE ERZIEHUNGSMETHODEN

Moderne Erziehungskonzepte basieren daher auf der Erkenntnis, dass Hunde leichter und nachhaltiger lernen, wenn sie nicht "untergeordnet", sondern für das gewünschte Verhalten belohnt werden. Eine Erziehung mit positiven Verstärkern, zum Beispiel ausgiebiges Lob und Futter oder Spielzeug zur Belohnung, funktioniert am nachhaltigsten. Der Hund lernt mit guten Emotionen, ist motiviert bei der Sache und die Bindung zwischen Hund und Mensch festigt sich. Hilfreich ist dabei auch ein Clicker als neutrales Belohnungssignal: Hierbei werden Hunde darauf konditioniert, dass unmittelbar nach jedem Klick eine Belohnung folgt.

Unerwünschtes Verhalten ignoriert der *die Halter*in weitgehend - was selbstverständlich nicht heißt, dass es nicht sinnvoll ist, das unerwünschte Verhalten zu unterbrechen, damit der Hund es sich nicht weiter einprägt. Möglich ist das, indem Halter*innen die Emotion des Hundes ins Positive wenden und ein vorher gut trainiertes Abbruch-Signal beziehungsweise eine Alternativhandlung anwenden. Wenn zum Beispiel der Hund an der Leine tobt, sobald ein Artgenosse in Sichtweite ist, haben Halter*innen drei Möglichkeiten:

Entweder geben sie ihrem Hund etwas besonders Attraktives, sobald ein anderer Hund auftaucht, damit aus der schlechten Emotion ihres Hundes eine positive wird.

Oder aber sie haben ihrem Hund vorher ein sogenanntes Abbruchsignal wie zum Beispiel "Aus" oder "Nein" beigebracht, das sie bei unerwünschten Reaktionen ihres Hundes einsetzen. Wichtig ist, dass der Hund direkt belohnt wird, wenn er keine negativen Reaktionen zeigt.

Die dritte Möglichkeit: Hundehalter*innen geben das Kommando für eine in neutraler Situation gut eingeübte Alternativhandlung wie "Sitz" oder "Platz". Auch hier gilt es, den Hund zeitnah zu belohnen, wenn er der Aufforderung folgt.

Klare Regeln, auch das Trainieren von einfachen Übungen wie zum Beispiel Hinsetzen, Hinlegen und Herankommen auf Zuruf, erleichtern das Zusammenleben von Mensch und Hund deutlich. Die Kunst hierbei ist, den richtigen Zeitpunkt für Lob und Korrektur zu finden. Denn damit der Vierbeiner Lob oder Tadel mit seinem eigenen Verhalten verbindet, muss er die Ansprache seiner*seiner Besitzerin*Besitzers unmittelbar nach seiner Aktion hören - Hunde lernen nämlich, indem sie zwei nahe aufeinanderfolgende Ereignisse miteinander verknüpfen. Einen Hund für etwas zu belohnen oder zu bestrafen, was einige Minuten oder länger zurückliegt, ist daher sinnlos und führt nur zu Verwirrungen.



■ Mit den Tierheimhunden muss ebenfalls regelmäßig trainiert werden. Auch "Graue Schnauzen" wie der Kangal Schröder wollen und können noch viel lernen.

WANN PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG SINNVOLL IST

Trotz aller Bemühungen kann es passieren, dass der Hund ein Problemverhalten entwickelt oder Halter*innen mit der Erziehung des eigenen Schützlings nicht weiterkommen. In diesen Fällen kann es sinnvoll sein, eine*n auf Verhalten spezialisierte*n Tierärztin*Tierarzt oder eine*n Hundetrainer*in zurate zu ziehen. Das sollte am besten frühzeitig geschehen. Denn je länger Besitzer*innen damit warten, desto länger übt sich das Tier in diesem Verhalten und desto schwerer ist es, die unerwünschten Aktionen wieder abzugewöhnen. Leider warten viele Halter*innen zu lange oder geben ihren Hund ab, wenn sie mit der Erziehung überfordert sind und nicht mit ihm zurechtkommen. Tierheimmitarbeiter*innen kennen das Resultat solcher fehlgeschlagenen Erziehungsversuche sehr gut: Häufig haben sie mit Vierbeinern zu tun, die in ihrem Leben wenig Gutes gelernt haben und nicht ausreichend mit Artgenossen sozialisiert wurden. Oftmals mussten die Tiere schlechte Erfahrungen mit Menschen sammeln. Solche Hunde sind im Umgang meist schwierig und können ohne eine zeitaufwendige Therapie kaum vermittelt werden. Um dem Hund zu helfen, ist es daher ratsam frühzeitig professionelle Unterstützung zu suchen.

SO FINDEN SIE DIE PASSENDE HUNDESCHULE

Eine seriöse Hundeschule zu finden ist angesichts der Fülle an Angeboten gar nicht so leicht. Bei der Auswahl können Hundehalter*innen aber auf bestimmte Punkte achten, die qualifizierte Hundetrainer*innen auszeichnen:

1 Die Hundeschule und ihre Hundetrainer*innen können Qualifikationen in Theorie und Praxis nachweisen. Um eine Hundeschule zu betreiben, ist gemäß dem Tierschutzgesetz ein Sachkundenachweis erforderlich. Die Kriterien für die Erlaubniserteilung sind jedoch bisher nicht einheitlich. So finden sich immer noch Hundeerzeher*innen, die Hunde tierschutzwidrig, ohne jegliches Fachwissen behandeln und sie sogar erst zu Problemhunden machen. Bis heute steht die Bezeichnung Hundeausbilder*in beziehungsweise Tiertrainer*in nicht für einen

staatlich anerkannten Ausbildungsberuf. Es gibt daher weder eine Ausbildungsordnung mit festgelegten Lern- und Prüfungsinhalten noch anerkannte Ausbildungsstätten. Gute Hundetrainer*innen können unter anderem langjährige Praxiserfahrungen in der Arbeit mit Hunden nachweisen, nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und haben eine Ausbildung mit dem Schwerpunkt Verhalten und Erziehung durchlaufen.

2 Die Trainer*innen arbeiten auf Basis verhaltensbiologischer Grundlagen und verzichten auf veraltete Erziehungskonzepte: Die Hunde werden also nicht bestraft und unter Druck gesetzt. Ebenso verwenden die Trainer*innen keine Begriffe wie Alphatier, Rudel, vererbte beziehungsweise angeborene Rudelstellung, Unterordnung oder Welpenschutz. Denn solche Bezeichnungen lassen darauf schließen, dass die Hundeschule mit überholten Theorien arbeitet, die mit heutigen Erkenntnissen nicht vereinbar sind.

3 Die Trainer*innen arbeiten gemeinsam mit Hund und Mensch: Sie binden also die Halter*innen aktiv mit ein, erklären das Verhalten, das sie beobachten und gehen auch sachlich und verständlich auf ihre jeweiligen Vorgehensweisen ein. Außerdem vermeiden sie vorschnelle Interpretationen, wonach der Hund zum Beispiel traurig, besorgt oder nachtragend sei. Gute Hundeschulen bieten auch extra Schnupperstunden an, damit interessierte Hundehalter*innen einen Eindruck von der Arbeit gewinnen.

4 Die Trainer*innen informieren sich über den Gesundheitszustand und die Vorgeschichte des Hundes. Dementsprechend gehen sie individuell auf ihn ein.

5 In der Erziehung arbeiten die Trainer*innen vor allem mit positiven Verärkern und belohnen die Hunde mit Futter, Lob oder Zuwendung, wenn sie sich wie erwünscht verhalten. Reagiert der Hund dagegen anders als gewollt, ignorieren die Trainer*innen sein Verhalten und bringen dem Vierbeiner als Antwort auf den negativen Reiz eine alternative Verhaltensweise bei.

6 Die Trainer*innen wenden niemals negative tierschutzwidrige Methoden wie Zwang, Druck und Gewalt an. Es ist ein Tabu, Hunde beispielsweise zu kneifen, sie unter Ausübung massiven Drucks festzuhalten oder gar zu schlagen, sie auf den Rücken oder auf die Seite zu drehen. Gleiches gilt für den Leinenruck - hierbei wird dem Hund durch plötzliches kräftiges Ziehen an der Leine Schmerz zugefügt. Überaus schmerzvoll ist auch der sogenannte Endloswürger, also ein Halsband ohne Zugstopp, bei dem der Hund am Hals hochgezogen wird - eine Handlung, die nicht nur die Wirbelsäule des Tieres nachhaltig schädigen, sondern sogar schnell lebensbedrohlich für den Hund werden kann und Erstickungsangst bei ihm auslöst.

7 Die Trainer*innen setzen keine tierschutzwidrigen Hilfsmittel, wie Zug- und Kettenhalsbänder, einschneidende Geschirre oder sogenannte Erziehungshalsbänder, wie Würge-, Stachel- oder Kettenhalsbänder ein. Methoden, die dem Tier Schmerzen, physische oder psychische Leiden zufügen können, sind absolut tabu. Gute Hundeschulen arbeiten hingegen mit tierschutzgerechten Hilfsmitteln, wie etwa Clicker, auch bekannt als "Knackfrosch", und Markerwörtern - kurze prägnante Worte, die der Hund positiv verknüpft hat. Weitere geeignete Hilfsmittel sind Schlepp- und Langleinen sowie Kopfhalter.

8 Die Trainingseinheiten sollten nie zu lange dauern und stets mit einem für den Hund positiven Erlebnis enden.

9 Die Trainer*innen reflektieren ihre Arbeit und sind bereit, ihre Erziehung anzupassen, wenn die bisherige Arbeit mit dem Tier keinen Erfolg zeigt.

10 Die Trainer*innen scheuen sich nicht, Grenzen im Training aufzuzeigen und versprechen nicht von vornherein, jegliche Problemfälle vollständig zu resozialisieren.



Die erfahrene Hundetrainerin Manuela Marquardsen von der Hundeschule FördeDOGS trainiert regelmäßig auf dem großen Trainingsgelände im Tierheim Schleswig mit Tierheimhunden



Ein gutes Team -
Manuela Marquardsen
und Tierheimhund Lucky



Nach dem Training braucht
der Hund eine Pause. In
einer guten Hundeschule
erkennen die Trainer*innen,
wann der Hund überfordert
ist und Ruhe braucht.



AUSZUBILDENDE GESUCHT

//
Tierpfleger*in
im Tierheim -
ein anspruchsvoller
Lehrberuf

Zum 1. September 2025 sucht das Tierheim Schleswig eine*n Auszubildende*n

Viele Menschen, die ein Tierheim besuchen, sind überrascht zu hören, dass Tierpfleger*in ein anerkannter Ausbildungsberuf ist. Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet in Form einer dualen Ausbildung im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt. Die genaue Berufsbezeichnung ist Tierpfleger*in der Fachrichtung Tierheim- und Tierpension. Die theoretische Ausbildung von Tierpflegern und Tierpflegerinnen findet in der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neumünster statt.

Auch das Tierheim Schleswig ist als Ausbildungsbetrieb von der Industrie- und Handelskammer anerkannt. Die Anforderungen an Tierpfleger*innen im Tierheim sind hoch. Eine gute Beobachtungsgabe ist gefordert (z.B. Erkennen der Anzeichen von Tiererkrankungen, Trächtigkeit, Verhaltensauffälligkeiten), Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. für das genaue Einhalten der Futtermengen oder Medikamentendosierung, bei der artgerechten Haltung von Tieren) und handwerkliches Geschick (z.B. für das Säubern, Einrichten und Instandhalten von Tierunterkünften).

Die Arbeit im Tierheim ist viel mehr als nur ein Job, sie erfordert ein großes Herz für Tiere, viel Fleiß, ein stabiles Nervenkostüm und schnelles Reaktionsvermögen, denn die in Not geratenen Schützlinge richten sich in der Regel nicht nach Öffnungszeiten. Neben der Liebe zu Tieren ist auch eine gewisse emotionale Belastbarkeit erforderlich, da insbesondere im Tierheimbetrieb häufig der professionelle Umgang mit gequälten und vernachlässigten Tieren nötig ist.

Im Gegensatz zu der Arbeit in einer Tierpension müssen Tierpfleger*innen im Tierheim viel häufiger sehr schwierige Situationen meistern, z.B. wenn im Rahmen einer behördliche Wegnahme von Tieren, die betroffenen Tierhalter aggressiv werden.

Die Ausbildung umfasst folgende Themen:

- Tierunterkünfte einrichten und instand halten
- Mit Tieren umgehen
- Füttern und Tränken
- Tierartgemäße Körperpflege durchführen
- Tiere transportieren
- Kranke Tiere erkennen und versorgen
- Fortpflanzung und Aufzucht von Tieren
- Betriebsspezifische Abläufe planen und durchführen
- Tiere in Tierheimen halten und versorgen
- Hunde erziehen
- Tierheim verwalten
- Öffentlichkeitsarbeit durchführen

Tierpfleger*innen müssen detaillierte Kenntnisse über Anatomie und Physiologie von Haus- und Heimtieren haben und sich mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben der Tierhaltung auskennen.

Von besonderer Bedeutung im Tierheim ist der Umgang mit infektiös erkrankten Tieren. Die Ausbildung umfasst daher auch eine umfangreiche Unterweisung in Bezug auf ein wirksames Hygienemanagement in Quarantäne-, Kranken- und Isolierstationen für Hunde, Katzen und Kleintiere. Dabei ist natürlich auch medizinisches Fachwissen über die gängigen Infektionserkrankungen und Parasitenbefall erforderlich.

Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist das Erkennen und Verstehen von grundlegenden Verhaltensweisen der verschiedenen Tierarten. Hierzu gehören u.a. Sozialverhalten, Ernährungsverhalten, Erkundungsverhalten und Feindvermeidung sowie Ruheverhalten von Säugetieren, Vögeln und Reptilien.

Weiterhin sind umfangreiche Fachkenntnisse bei der artgerechten Fütterung der verschiedenen Tierarten erforderlich. Insbesondere bei der Ernährung von Reptilien, Kleintieren und Vögeln spielen Wildkräuter und Sämereien eine große Rolle. Tierpfleger*innen müssen daher eine Vielzahl von Wildkräutern, Getreidesorten und anderen Futterpflanzen erkennen und den richtigen Tieren zuordnen können.

Neben der Arbeit mit Tieren müssen Tierpfleger*innen aber auch im Bereich der Tierheimverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit tätig werden. In diesem Zusammenhang sind folgende Arbeiten zu nennen:

- Warenbeschaffung und Lagerhaltung
- Digitale Tierverswaltung
- Kassenführung
- Kosten- und Preiskalkulation
- Instandhaltung
- Personaleinsatzplanung
- Schriftverkehr
- Verträge
- Kundengespräche
- Konfliktmanagement
- Pressearbeit und soziale Medien



Neben der Fütterung von Tieren....



gehören auch tägliche Reinigungsarbeiten...



und das Einfangen von verwilderten Straßenkatzen zur Arbeit eines*einer Tierpflegeri*in im Tierheim

DAS TIERHEIM IN ZAHLEN



//
2024 wurden
im Tierheim 147
Kleintiere
aufgenommen

Leider war 2024 die Anzahl der im Tierheim aufgenommenen Katzen immer noch hoch

Im Tierheim Schleswig wurden im vergangenen Jahr insgesamt 772 Tiere aufgenommen. Von diesen Tieren waren ungefähr 70% Haustiere, wie Hunde, Katzen und diverse Kleintierarten. Aber es wurden auch 242 in Not geratene Wildtiere im Tierheim versorgt. Darunter waren Igel, Feldhasen, Wildkaninchen, Tauben, Möwen, Enten, Fledermäuse und Singvögel.

Von den insgesamt 530 Haustieren wurden 425 gefunden, 38 Haustiere mussten von ihren Besitzern abgegeben werden und 41 Tiere stammen aus behördlichen Fortnahmen.

Während Fundhunde häufig innerhalb von wenigen Tagen von ihren Besitzern wieder abgeholt werden, bleiben Abgabe- und Verwahrhunde in aller Regel einige Monate im Tierheim, da es sich bei diesen Hunden häufig um verhaltensauffällige Tiere handelt.

Ganz anders ist die Situation bei den Fundkatzen. Hier kommt es deutlich seltener vor, dass sich die Halter melden oder diese über einen registrierten Chip ermittelt werden können. Auch gefundene Kleintiere werden leider nur sehr selten von den Besitzern wieder abgeholt, was die Vermutung nahelegt, dass diese Tiere ausgesetzt wurden.

Die Tendenz der Fallzahlen der vergangenen Jahre ist bei Katzen und Hunden sehr unterschiedlich. Während die Anzahl der jährlich aufgenommenen Hunde mit kleineren Schwankungen relativ konstant ist, verzeichnet das Tierheim Schleswig in den vergangenen 10 Jahren bei den aufgenommenen Katzen glücklicherweise einen deutlichen Rückgang. Dies ist im Wesentlichen auf eine vermehrte Aufklärung der Bevölkerung über die Notwendigkeit der Kastration von Katzen zurückzuführen.

Und natürlich verlässt auch keine Katze und kein Kater das Tierheim unkastriert, sofern sie mindestens 6 Monate alt sind.

Leider liegt die Anzahl der aufgenommenen Katzen im vergangenen Jahr wieder deutlich über 300. Dies liegt vermutlich an den seit Ende 2022 stark gestiegenen Tierarztkosten und der damit verbundenen sinkenden Bereitschaft in der Bevölkerung Freigängerkatzen rechtzeitig kastrieren zu lassen.

Glücklicherweise sind die intensiven Bemühungen des Landesverbandes Schleswig-Holstein des Deutschen Tierschutzbundes um eine landesweite Katzenschutzverordnung von Erfolg gekrönt. Der schleswig-holsteinische Landtag hat im März 2025 einstimmig die Landesregierung und das zuständige Landwirtschaftsministerium aufgefordert, eine solche Katzenschutzverordnung aufzusetzen.

Da die Umsetzung einer solchen Verordnung mit Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht allerdings sicher noch einige Monate in Anspruch nehmen wird, dürfte erst ab dem nächsten Jahr mit weiter sinkenden Anzahlen von aufzunehmenden Katzen zu rechnen sein.



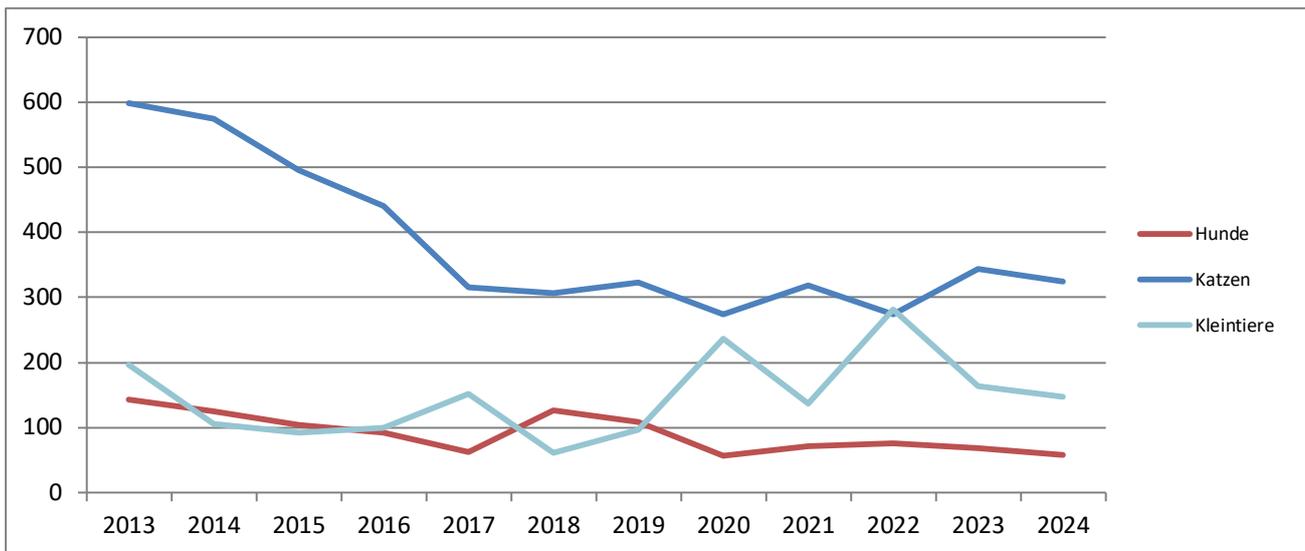
//
2024 fanden 325
Katzen im Tierheim
ein vorübergehendes
Zuhause



Auch 58 Hunde sind im Jahr 2024 im Tierheim Schleswig gestrandet



Anzahl aufgenommener Haustiere (ohne Pensionstiere) im Tierheim Schleswig im Jahresvergleich





SCHWEIN GEHABT...

...haben zwei junge Hängebauchschweinemädchen, die Anfang Januar bei Hollingstedt einfach ausgesetzt wurden

Anfang Januar meldeten sich Jäger aus Hollingstedt im Tierheim, die am Ortsrand zwei kleine Hängebauchschweine entdeckt hatten. Die 1. Vorsitzende Yvonne Wiegers- von Wegner sah sich die Situation sofort vor Ort an und konnte die Schweinchen auch sichten. Da die Schweine Kälte und Regen schutzlos ausgeliefert waren, musste sofort gehandelt werden.

Es stellte sich allerdings schnell heraus, dass ein Einfangen der Tiere sehr schwierig werden würde, da die beiden sehr scheu waren. Es musste also ein Plan her, wie das Vertrauen der Tiere langsam aufgebaut werden konnte, um sie dann einfangen und ins Tierheim bringen zu können.

Vier Wochen lang bereitete die 1. Vorsitzende daraufhin täglich einen für die Schweine unwiderstehlichen Eintopf aus Kartoffeln, Gemüse und Getreide zu und brachte das Futter noch warm nach Hollingstedt. Mit der Zeit gewöhnten sich die Tiere an diesen "Lieferservice" und warteten bereits an einem Knickrand, bis ihre "Privatköchin" in Gummistiefeln mit dem dampfenden Topf in der Hand über das Feld stapfte.

So wurde die 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins zur "Schweineflüsterin"

Tag für Tag durfte sie sich den Schweinchen immer mehr annähern und schließlich kamen sie sogar auf Zuruf angeflitzt. Mit der Hilfe von weiteren Tierheimmitarbeitenden und mehreren Hollingstedter Jägern wurde dann der Futterplatz mit einem Gatter versehen und die Schweinchen konnten endlich eingefangen werden.

Im Tierheim haben sie jetzt einen schönen Stall mit frischem Stroh und sie werden natürlich auch weiterhin mit dem leckeren "Schweineeintopf a la Yvonne" versorgt.

Im Rahmen der tierärztlichen Untersuchung stellte sich heraus, dass es sich um zwei weibliche Tiere handelt. Sie sind keine Geschwister, das eine war erst ungefähr vier Monate, das andere sieben bis acht Monate alt.

Für die Hängebauchschweinemädchen wird nun ein schönes neues Zuhause gesucht. Da die beiden sehr aneinander hängen und in der schwierigen Zeit immer zusammen unterwegs waren, werden sie nur zusammen vermittelt.



■ Über einen Aufruf in den sozialen Medien wurde nach Namen für die beiden Schweine-Mädchen gesucht. Aus über 100 Namensvorschlägen wurden die Namen "Thelma" und "Louise" ausgewählt. Die Namenspatin Juliane Pomm aus Borgwedel durfte die Schweinchen bei einer Tierheimführung persönlich kennenlernen.



Fotos: Liane Hildebrand Photography

■
Wann gibt es denn endlich wieder Essen?
Thelma und Louise haben immer Hunger.



■
Louise war ungefähr vier Monate alt,
als sie ausgesetzt wurde.

Thelma ist ungefähr acht Monate alt.





Auch Bienen und Hummeln brauchen Hilfe bei Hitze

SO HELFEN SIE WILDTIEREN BEI HITZE

Im Hochsommer suchen Wildtiere oft lange nach Wasser, weil Bäche und Pfützen austrocknen. Dann brauchen sie Hilfe.

In den heißen Sommermonaten landen immer wieder geschwächte Eichhörnchen, Vögel und Igel in Wildtiertrauffangstationen oder Tierheimen. Die Tiere finden bei der Hitze zu wenig Wasser und müssen aufgepäppelt werden.

Wir können die Tiere aber vorsorglich unterstützen und ihnen im Sommer Wasser anbieten. Stellen Sie es in Tränken im Garten, auf der Terrasse und auf dem Balkon bereit. So können die Wildtiere bei Hitze ihren Durst stillen. Da Vögel, Igel oder Eichhörnchen zudem kaum oder gar nicht schwitzen können, sind Wasserschalen auch sehr beliebt, um sich abzukühlen. Auch schattige Plätzchen wie schützende Hecken oder etwa Steinhügel für Eidechsen helfen.

CHECKLISTE FÜR WASSERTRÄNKEN

Der Rand der Wassertränke sollte flach sein. Dann können Vögel gut darauf landen. Auch Eichhörnchen, Igel und andere Tiere kommen so ganz einfach ans Wasser. Tiefere Gefäße oder gar Eimer können hingegen zur Todesfalle werden, wenn sie keine Ausstiegshilfe haben. Als Wassertränke gut geeignet sind auch Blumentopf-Untersetzer aus dem Baumarkt.

Wählen Sie ein raues Material. Dieses bietet den Tieren besseren Halt als eine glatte Oberfläche.

Die Schale sollte zur Mitte hin langsam tiefer werden. Dann können auch etwas größere Tiere bequem darin baden.

Suchen Sie einen sicheren und nicht zu sonnigen Standort. Eine Vogeltränke sollte erhöht, aber nicht zu nah an für die Tiere gefährlichen Fenstern oder Glastüren stehen.

Eine Wassertränke für Eichhörnchen, Igel und Co. gehört auf den Boden. Vögel haben so einen guten Rundumblick und können sich bei Gefahr schnell zurückziehen.

Stellen Sie eine Wasserschale für andere Tiere am Boden ebenfalls gut einsehbar auf – jedoch nicht zu nah an Büschen und Sträuchern, in denen sich andere Tiere unbemerkt anschleichen können. Grundsätzlich gilt: Die Tränke sollte nicht den ganzen Tag in der prallen Sonne stehen.

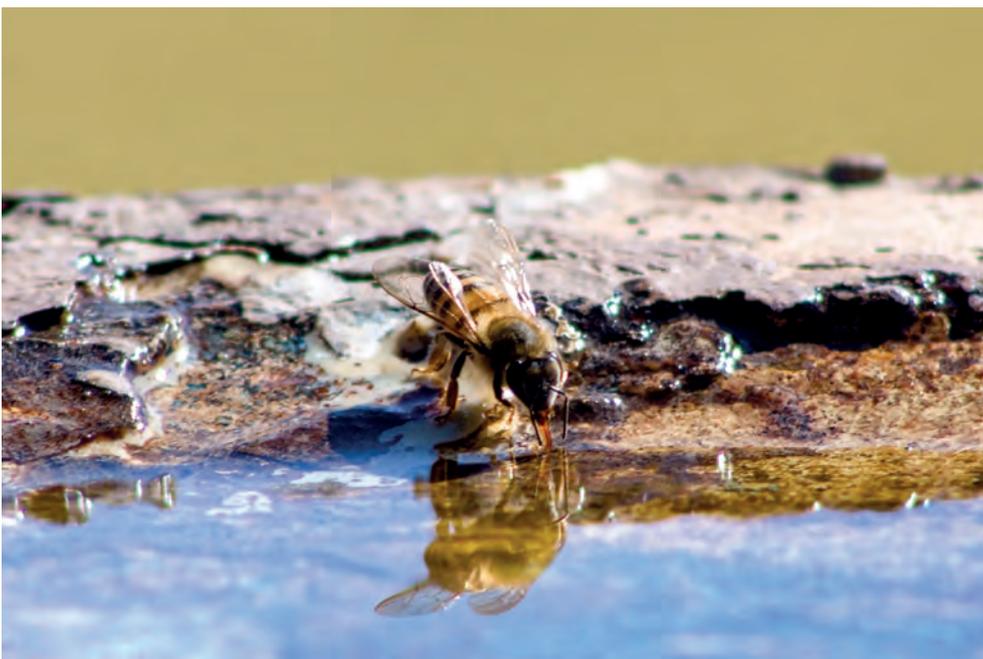
Säubern Sie die Tränken täglich. So verhindern Sie, dass Krankheitserreger entstehen. Vor allem Vögel könnten sich über verunreinigtes Wasser leicht infizieren. Nutzen Sie heißes Wasser und eine gröbere Bürste, aber bitte keine chemischen Reinigungsmittel.

Wenn es heiß ist und natürliche Wasserquellen rar sind, geht auch Bienen und Hummeln die Kraft aus. Daher ziehen Wassertränken möglicherweise auch Insekten an. Legen Sie am besten ein paar kleinere Steine ins Wasser. Darauf können sie landen und von dort aus trinken. Zudem können sie über die Steine auch aus dem Wasser klettern, falls sie hineinfallen. So werden Sie zu doppelten Lebensretter*innen.

Als eigene Insektentränken eignen sich auch bei wenig Platz auf dem Balkon am besten flache Schalen, in die Sie Steine oder Murmeln legen und sie etwa mit Moos oder anderen Pflanzen begrünen können.



■
Blumentopf-Untersetzer aus dem Baumarkt
sind als Vogeltränken gut geeignet.



■
Auch Bienen und Hummel
trinken bei Hitze gerne Wasser
aus Pfützen oder Schalen

VIELEN DANK

In den vergangenen Monaten haben wir wieder viel Unterstützung erhalten



Wir danken allen Spendern, die uns helfen, Tieren zu helfen



Im Edeka-Markt in Fahrdorf fand vor Weihnachten eine von Nico Hetzel initiierte Spendenaktion für das Tierheim Schleswig und die Freiwillige Feuerwehr Fahrdorf statt. Die ganz Familie Hetzel servierte am 21.12.2024 den Kunden und Kundinnen frische Waffeln und alkoholfreien Punsch. Auf diese Weise kamen Kundenspenden in Höhe von 538,67 € zusammen. Diese Summe wurde von Familie Hetzel auf insgesamt 1000,- € erhöht, so dass sich das Tierheim und die Feuerwehr jeweils über 500,- € freuen konnten.



Auch der Geschäftsführer des Pflegedienstes "TO HUS is TO HUS", Mathias Schröder (ganz links), hat gemeinsam mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen 1000,- € für das Tierheim zusammengetragen. Herzlichen Dank für dieses tolle Weihnachtsgeschenk, dass am 23.12.2024 von Herrn Schröder und vier Mitarbeitenden aus seinem Team überreicht wurde.





Die Firma KVP Pharma+Veterinär Produkte GmbH / an Elanco Animal Health company hat dem Tierheim Schleswig anlässlich des Global Day of Purpose Charity run zum 50-jährigen Jubiläums am Standort Kiel 2000,- € gespendet. Der Betrag resultiert aus den erlaufenen Kilometer von 119 Elanco-Kiel-Beschäftigten und 9 Hunden, welche 925 km rund um das Werksgelände (370 Runden a 2,5 km) für den Tierschutz gelaufen sind.



Auch Hellmut Meyer aus Fahrdorf sammelt weiterhin unermüdlich Spenden für das Tierheim Schleswig. Mit seiner Mundharmonika und seinem liebevoll geschmückten "Spendemobil" macht er Groß und Klein viel Freude. Insbesondere seine beweglichen Tiere lassen Kinderaugen leuchten.



Die Tierbescherung am 2. Advent war auch 2024 wieder ein großer Erfolg und hat die Futterkammer und die Tierheimkasse aufgefüllt. Bei Punsch und frischen Waffeln wurden nette Gespräche mit den treuen Unterstützern geführt, neue Tierfreunde und Tierfreundinnen kennengelernt und es konnten auch wieder einige ehemalige Tierheimhunde begrüßt werden.



Ein großer Dank geht auch an den Lions Club Schleswig. Matthis Klatt, der Präsident des Lions Clubs (rechts), übergab der 1. Vorsitzenden (links) und der Kassenwartin (Mitte) im Tierheim einen Scheck über 2500,- € . Die großartige Spende hilft bei der Anschaffung eines dringend benötigten neuen Tierheim-Autos.



Ein Dank geht auch an die Fressnapf-Filiale in Schleswig, die wie in den vergangenen Jahren einen Kuchenverkauf organisiert hat. Dabei kamen über 300,- € zusammen, die vom Filialleiter Johannes Schäfer großzügig aufgerundet wurde.



VITALIEN
FITNESS CLUB

FÜR DAS
**SCHLESWIGER
TIERHEIM**
*Wünsche erfüllen
UND SPENDEN*

AKTION
1.12.-23.12.

ASGAARD
liebt Knabberlein
von der Ziege

LUCA
wünscht sich leckeres
Kanarienvogelfutter

SERAFINA
knabbert
am liebsten
getrocknete
Kräuter

PONGO
würde gern ruhige
Momente in einer
Kuschelhöhle verbringen

Unterstütze mit einer Spende
und nenn uns die Tierkategorie, für die dein
Herz am meisten schlägt. Damit nimmst du
automatisch an unserer Verlosung teil.

1. HUNDE 2. VÖGEL
3. HASEN 4. KATZEN

Der Hauptgewinn
EINE **JAHRES-**
MITGLIEDSCHAFT
IM **VITALIEN**
FITNESS CLUB

*Ziehung des Gewinners am 23.12.2024.
Die Ausschreibung einer Spendenaktion ist nicht möglich.



Auch der Fitnessclub Vitalien hat zu Weihnachten wieder eine riesige Spendenaktion gestartet. Die Vitalien-Mitglieder haben im Dezember unglaubliche 2300,- € für die Tierheimtiere gespendet. Und damit nicht genug - diese Spendensumme wurde vom Geschäftsführer Sven von Possel auch noch auf 4600,- € verdoppelt !

UNSER NEUES ZUHAUSE

Wieder haben viele Tierheimtiere ein schönes neues Zuhause gefunden

Hallo liebes Tierheim,

ich heiße jetzt nicht mehr Linus, sondern „höre“ auf den Namen Socke. Anfangs war ich noch sehr schüchtern und kam erst zur späten Abendstunde aus mir heraus. Muss mich an die Geräusche von so einem komischen Gerät mit Bild gewöhnen. Man nennt es Fernseher. Inzwischen geht es aber.

Mein Kumpel Pepe ist ganz in Ordnung. Er ist ja auch nur zwei Monate älter als ich. Wir machen sehr gerne Wrestlingskämpfe oder jagen uns gegenseitig durch das Haus. Das macht richtig Spaß. Spielzeug gibt es hier eine ganze Menge...wow.

Letzte Nacht habe ich mich dann wirklich mal getraut, bei Frauchen mit im Bett zu schlafen. War super. Immer wenn sie ihre Füße, oder eine Hand unter der Decke bewegt hat, habe ich sofort reagiert und einen Jump gemacht.

Ach ja, wenn ich abends am Toben bin, muss ich mich natürlich auch mal relaxen. Das sieht man ja auf dem einen Foto.

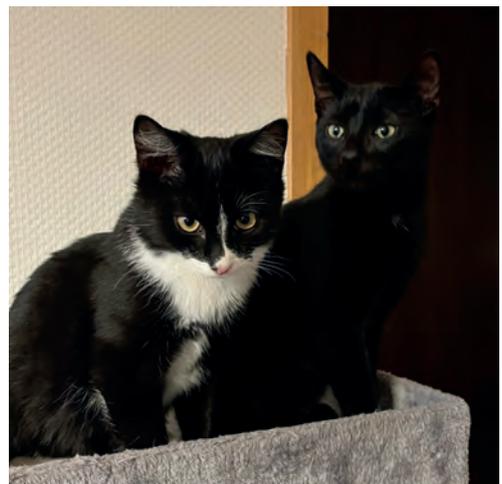
Danke dafür, dass ihr mich so gut versorgt habt und kommt alle gut ins neue Jahr.

Viele liebe Miaus

Socke



■ Aus Socke ist inzwischen ein ordentlicher Frechdachs geworden. Hat sich alles beim „großen Bruder“ Pepe abgeguckt.



■ Socke hat sich schnell mit Pepe angefreundet. Die beiden sind richtig gute Katzenkumpels geworden.

Hallo liebes Tierheim-Team,

etwas verspätet kommt nun eine Rückmeldung zu Archie. Der kleine Racker hat sich gut eingelebt!

Archie ist rotzfrech und hält uns alle ordentlich auf Trab. Er liebt es im Waschbecken mit dem Wasser zu planschen, mit seiner neuen Freundin Feeby zu spielen und mit seiner Lieblingsangel durch das ganze Haus zu laufen.

Kuscheleinheiten fordert er ein und schläft jede Nacht bei uns im Bett. Den Garten hat er an der Leine auch schon besichtigt. Wenn er größer und kastriert ist, darf er dann auch alleine raus.

Wir sind unglaublich froh, dass Archie ein Teil unserer Familie ist. Anbei sende ich einige Fotos.

Vielen Dank für die freundliche Vermittlung und ich melde mich erneut, wenn die Kastration erfolgt ist.

Viele Grüße



Archie planscht gerne im Waschbecken.



Archie versteht sich gut mit Feeby, die vor zwei Jahren ebenfalls aus dem Tierheim Schleswig adoptiert wurde.



Liebe Tierheimerinnen,

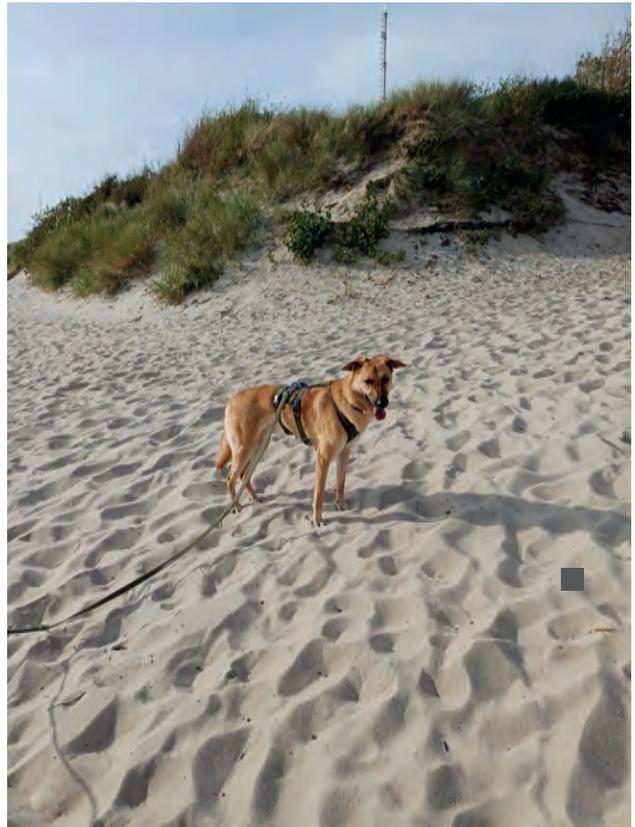
alle Jahre wieder.... : plötzlich steht Weihnachten vor der Tür und schon wieder ist ein Jahr vergangen!

Wir melden daher heute gern, daß es Korin weiterhin gut geht und sie sich sichtlich wohl fühlt bei uns. In diesem Jahr hat sich wieder große Fortschritte in Mut und Gelassenheit absolviert. Kuscheln ist ihre Lieblingsbeschäftigung: morgens , mittags, abends ... und zwischendurch!

Im Sommer war sie mit uns zusammen im Urlaub auf Föhr, durfte mit ins Watt, an den Strand und ins Restaurant. Alles hat sie mit Bestnoten absolviert. Lange Spaziergänge mehrmals am Tag (denn wir waren natürlich immer auf der Insel unterwegs) wollte sie unbedingt mitmachen. Am Abend war sie dann aber ziemlich "platt" (s. Foto 2: „Heute keine Sprechstunde mehr“) . Ein zufriedener und glücklicher Hund, vertrauensvoll auch in fremder Umgebung!

So haben wir es uns gewünscht und wir hätten keinen besseren Hund finden können als sie!

Viele Grüsse!



Korin im Urlaub auf Föhr.



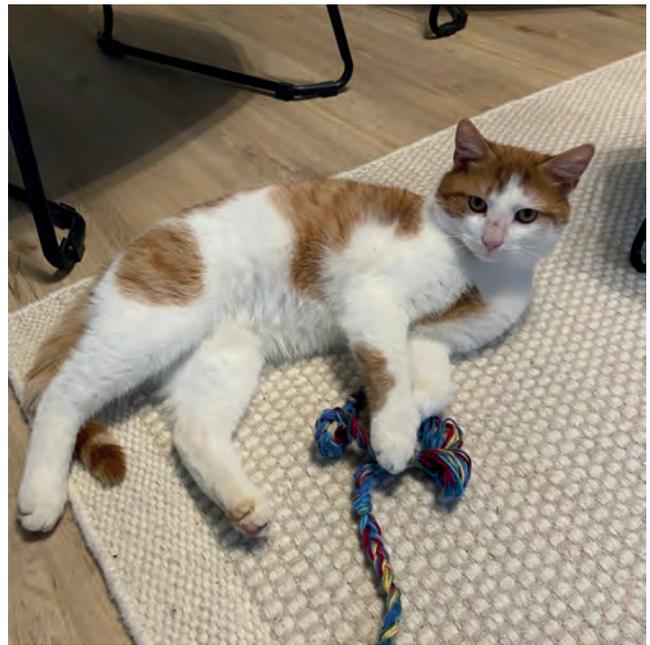
Nach langen Spaziergängen am Strand ist Korin "platt".



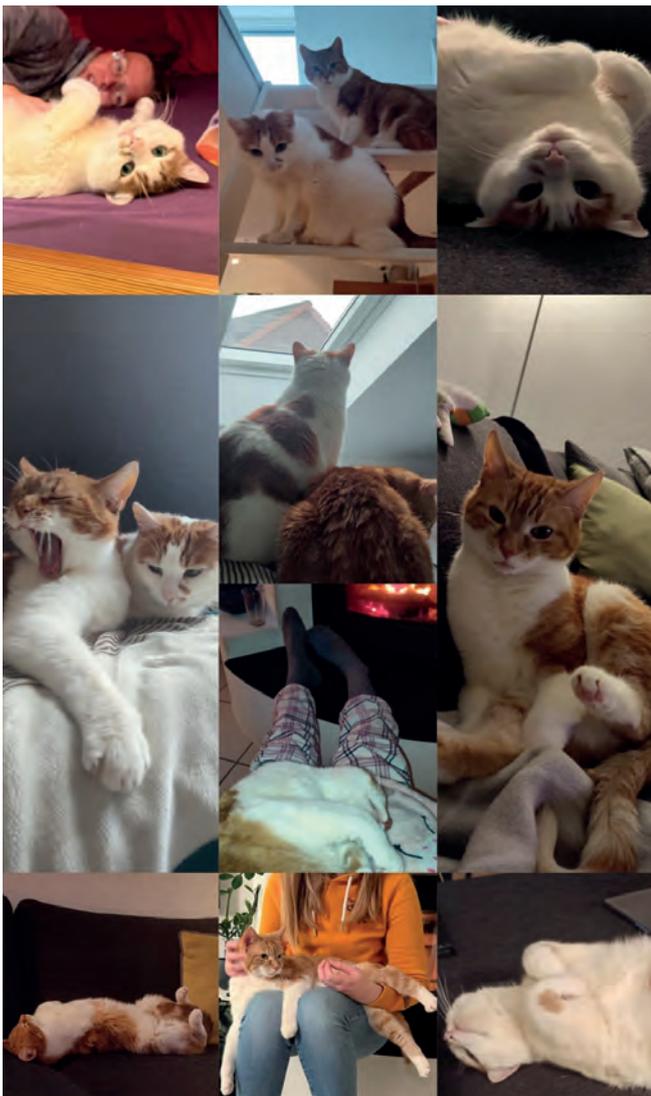
Hallo liebes Tierheimteam,

hier ein kurzes Update von 751-F-24 oder Anton wie er jetzt heißt. Anton hat sich schon sehr gut eingelebt. Die normalen Haushaltsgeräusche nimmt er mittlerweile völlig gelassen hin. Er kommt, wenn man ihn ruft und ich werde schon an der Haustür begrüßt, wenn ich nach Hause komme.

Er ist ein richtiges Kuschelmonster und auch eine Plaudertasche. Seit zwei Tagen kuscheln wir sogar schon auf dem Arm miteinander und "Hand von oben" ist auch gar nicht mehr schlimm. Er erkundet alles ganz neugierig und ist immer bei allem dabei. Abends dreht er dann so richtig auf und dann ist ordentlich Spielen angesagt. In nur eineinhalb Wochen hat er sich schon super entwickelt.



Kater Anton ist ein mutiger Entdecker geworden.



Hallo liebe Menschen vom Tierheim,

genau vor einem Monat sind Pongo (nun Oskar) und Emilio (nun Elmo) von Schleswig nach Eckernförde gezogen. Im Anhang senden wir euch einige Fotos auf denen man gut sehen kann, dass die beiden schon ziemlich gut in ihrem neuen Zuhause angekommen sind. Zunächst haben sie sich nur in der oberen Etage des Hauses aufgehalten und dann langsam auch nach unten getraut. Da ist es aber auch ganz prima, denn dort gibt es Futter und einen Kamin.

Mittlerweile ist es auch nicht mehr so unheimlich, dass im Haus mehr als ein Katzenstreichler wohnt...

Wenn das Wetter schöner wird, dann werden die beiden den Garten kennenlernen dürfen.

Ganz herzlichen Dank für diese beiden wundervollen Kater!

Pongo und Emilio (jetzt Oskar und Elmo) fühlen sich in ihrem neuen Zuhause offensichtlich sehr wohl.

ACHTUNG ZECKENALARM !

Die besonders zeckenaktive Zeit hat begonnen – seien Sie wachsam und schützen Sie sich und ihr Haustier

TEXT: DR. SUSANNE MARKERT



Durch den Klimawandel überleben Zecken inzwischen auch in Deutschland im Winter.

Die blutsaugenden Parasiten stellen für Mensch und Tier eine Gefahr dar und dies in Deutschland inzwischen das ganze Jahr über. Zwar sind Zecken in Deutschland hauptsächlich im Frühjahr und im Herbst aktiv, durch die milden Winter überleben Zecken jedoch inzwischen in Deutschland auch im Winterhalbjahr und können Mensch und Tier auch in dieser Zeit befallen.

Während die kältetolerantere Wiesenzecke (*Dermacentor reticulatus*) und die Igelzecke (*Ixodes hexagonus*) auch in den Wintermonaten vermehrt aktiv sind, ist die Hauptaktivität des gemeinen Holzbocks (*Ixodes ricinus*) eher im Frühjahr und im Herbst.

Zecken können bei ihrer Blutmahlzeit über den Speichel verschiedene Krankheitserreger auf Mensch und Tier übertragen und hierdurch zum Teil schwere Krankheitsverläufe verursachen. Sowohl die Zecke selbst als auch das infizierte Haustier können ein Reservoir für Krankheitserreger darstellen. Manche Erreger haben Zoonosepotential und können weiter vom Haustier auf den Menschen übertragen werden.

Vor diesem Hintergrund sollten wir uns und unsere Haustiere vor Zeckenstichen schützen. Haustiere sollten während der zeckenaktiven Zeit täglich auf einen Befall mit Zecken untersucht werden. Eine frühzeitige Entfernung der Zecke ist wichtig, um eine Übertragung von Krankheitserregern möglichst zu verhindern. Die Zecke sollte hautnah, behutsam und kontrolliert vollständig entfernt werden und darf beim Entfernen nicht zerquetscht werden.

Hierfür eignen sich zum Beispiel Zeckenzangen. Substanzen wie Öl, Nagellack oder Alkohol sollen bei der Entfernung von Zecken nicht verwendet werden. Die unschädliche Beseitigung der entfernten Zecken ist wichtig, damit kein erneuter Befall möglich ist.

Auch nach Entfernung einer Zecke sollte ein für die Tierart zugelassenes Mittel zur Bekämpfung von Zecken angewendet werden, da es möglich ist, dass nicht alle Zecken, insbesondere Larven- und Nymphenstadien gefunden wurden. Zur Prophylaxe wird grundsätzlich empfohlen, die Tiere während der gesamten zeckenaktiven Zeit mit entsprechenden Mitteln zur Bekämpfung von Zecken zu behandeln.

Bei Reisen mit Haustieren ist darauf zu achten, dass Zeckenarten, die in Deutschland bislang nicht heimisch sind, aus dem Urlaub eingeschleppt werden könnten. So zum Beispiel die braune Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*), die im Mittelmeerraum vorkommt und überwiegend Hunde als Wirt befällt.

Weiterhin können auch auf anderem Wege zum Beispiel über Zugvögel bislang in Deutschland nicht heimische Zeckenarten wie die Hyalomma-Zecken eingeschleppt werden. Diese Zecken könnten zum Beispiel das Krim-Kongo-Fieber-Virus auf Menschen übertragen. Neben dem FSME-Virus, das bei Menschen, aber auch vereinzelt beim Hund die inzwischen nicht nur im Frühsommer auftretende Erkrankung Frühsommermeningoenzephalitis auslösen kann, können Zecken auch Bakterien und Parasiten wie auf ihren Wirt übertragen.

Die Borreliose (Lyme-Disease) ist in Deutschland die am häufigsten vorkommende durch Zecken übertragene Infektionskrankheit beim Menschen, die unter anderem zu Muskel- und Gelenkschmerzen führen kann. Beim Hund verläuft die Infektion häufig symptomlos. Lahmheiten aufgrund von Gelenkentzündungen, aber auch Nierenentzündungen können jedoch vorkommen.

Die Ehrlichiose ist ebenfalls eine bakterielle Erkrankung, die durch die braune Hundezecke, die in Südeuropa heimisch ist, auf den Hund übertragen werden kann. Sie kann bei Hunden zu schweren Krankheitsverläufen führen. Der effektivste Schutz vor dieser Erkrankung ist es, nicht mit den Hunden in Endemiegebiete zu verreisen.

Auch Coxiellen, die das sogenannte Q-Fieber (eine Zoonose) auslösen können, können durch Zecken übertragen werden. Die Zecken können das Bakterium bei einer Blutmahlzeit von einem infizierten Tier aufnehmen und scheiden dieses über den Kot aus. Durch das Einatmen von Zeckenkot können sich wiederum Menschen und Tiere (insbesondere Wiederkäuer, aber auch Hunde, Katzen und andere Tiere) infizieren.

Anaplasmen sind ebenfalls Bakterien und werden durch den gemeinen Holzbock auf ihren Wirt (z.B. Hund, Katze, Mensch) übertragen. Das Krankheitsbild der Anaplasmose kann sehr unterschiedlich sein. Hunde können mit Fressunlust, Fieber und Abgeschlagenheit auffallen, könne aber auch Lahmheiten zeigen und Durchfall oder Übelkeit haben.



Beim Entfernen von Zecken ist darauf zu achten, dass diese nicht zerquetscht werden.

Francisella tularensis ist das Bakterium, das die Hasenpest (Tularämie) verursacht und von der Zecke auf unterschiedliche Tierarten, insbesondere Nagetiere und Hasenartige, aber auch auf den Menschen übertragen werden kann. Infizierte Tiere können die Infektion weiter auf den Menschen übertragen und Krankheitssymptome auslösen. Auch Katzen können vereinzelt durch einen Zeckenstich an Tularämie erkranken.

Babesien sind einzellige Parasiten und können zum Beispiel von der Wiesenzecke, aber auch durch andere Schildzecken auf den Hund übertragen werden. Babesien befallen die roten Blutkörperchen ihres Wirtes. Häufig kommt es zu akuten Krankheitsverläufen mit Fieber und Blutarmut. Katzen sind kaum betroffen.

Die Symptome der Erkrankungen, die durch Zecken übertragen werden, treten bei Mensch und Tier zum Teil erst spät auf und werden daher oft nicht unmittelbar mit dem Zeckenstich in Verbindung gebracht. Zudem sind die Symptome häufig unspezifisch und Zecken können auch mehrere Erreger übertragen, so dass die Diagnose nicht immer leicht ist. So wird die Bedeutung von durch Zecken verbreitete Krankheiten manchmal unterschätzt.



Die braune Hundezecke kommt im Mittelmeerraum vor und befällt überwiegend Hunde als Wirt.

BUNDESFREIWILLIGE GESUCHT



Das Tierheim Schleswig ist Einsatzstelle für BUFDIs unter dem Schirm des NABU

Seit einigen Jahren wird das Tierheim-Team bei der Tierpflege und bei Tierschutzeinsätzen regelmäßig von Bundesfreiwilligen, den sogenannten BUFDIs unterstützt.

Der Freiwilligendienst ist für alle Altersstufen offen. Beim Bundesfreiwilligendienst gibt es keine Altersgrenze, so dass auch Berufstätige, die sich neu orientieren wollen, oder Senioren und Seniorinnen sinnvolle Möglichkeiten für ein Engagement zu Gunsten der Natur und des Tierschutzes finden können.

Begleitet wird der Freiwilligendienst durch mehrtägige informative und lehrreiche Seminare rund um die Themen Natur-, Klima- und Tierschutz.

Bundesfreiwillige sind sozialversichert und erhalten ein monatliches Taschengeld.

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) dauert mindestens sechs und höchstens 18 Monate. In der Regel wird er für zwölf zusammenhängende Monate geleistet. Die wöchentliche Dienstzeit beträgt 40 Stunden.

Im Tierheim gibt es ab dem 1. September 2025 wieder drei freie BUFDI-Plätze.

Der oder die Freiwillige unterstützt die Tierpflegerinnen bei der Versorgung der Tierheimtiere. Hierzu gehören insbesondere die Fütterung, Reinigungsarbeiten und Fahrten zu Tierarztpraxen. Auch die Mitarbeit bei der Pflege des großen naturnahen Tierheimgeländes gehört zu den Aufgaben des oder der Freiwilligen.

Die BUFDIs sollen auch die Tierpflegerinnen bei Tierschutzeinsätzen, wie z.B. dem Einfangen von verletzten Tieren unterstützen.

Voraussetzung für die Bewerbung um einen Freiwilligendienst im Tierheim Schleswig ist der Pkw-Führerschein, so wie echtes Interesse an Themen rund um Natur- und Tierschutz. Dazu gehört auch die Bereitschaft sich mal dreckig zu machen.

Bewerberinnen und Bewerber für den Bundesfreiwilligendienst im Tierheim Schleswig senden bitte aussagekräftige Bewerbungsunterlagen an:

Tierheim Schleswig, Ratsteich 25, 24837 Schleswig

oder

buero@tierheim-sl.de



Ja, natürlich!

BEITRITTSERKLÄRUNG

■ Ich möchte Mitglied im Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. werden.

Ich möchte _____ Euro pro Jahr Mitgliedsbeitrag zahlen. Der Mindestbeitrag beträgt 30 Euro pro Jahr.

Name: _____ Vorname: _____

Straße u. Hausnummer: _____

PLZ u. Ort: _____

Tel.: _____ Geburtsdatum: _____

eMail: _____

Datum, Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Mit dieser Erklärung trete ich dem Verein bei. Durch den Beitritt entstehen gegenüber dem Verein keinerlei finanzielle, materielle sowie sonstige Forderungsansprüche. Die Mitgliedschaft kann jederzeit zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beträgen ist nicht möglich. Der Vorstand des Vereins behält sich das Recht vor, Mitglieder in begründeten Ausnahmefällen auszuschließen.

SEPA - Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE03ZZZ00000025717

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Kreditinstitut: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Kontoinhaber (Druckbuchstaben)

Bitte auch umseitige Datenschutzerklärung unterschreiben !

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Einwilligung zur Veröffentlichung von Daten und zum Bezug von Vereinszeitschriften/Vereinsinformationen

Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. nimmt den Datenschutz sehr ernst und beachtet die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenden EU-DSGVO. Im Folgenden werden Sie informiert, wie Ihre Daten verarbeitet werden und welche Rechte Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen ab 25. Mai 2018 zustehen.

1. Zweck und Dauer der Verarbeitung: Die vom Unterzeichner in diesem Vertrag genannten persönlichen Daten werden im Rahmen der Vertragsverwaltung verarbeitet und zum Zwecke der Durchführung des Vertrages gespeichert. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken kommt nicht in Betracht. Die Speicherdauer richtet sich nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen.

Die Unterschrift des Unterzeichners gilt als Einwilligung.

2. Rechte des Unterzeichners: Der Unterzeichner kann jederzeit seine Datenschutz-Rechte geltend machen, insbesondere sein Recht auf Auskunft über, sowie Berichtigung, Löschung oder teilweiser Sperrung seiner Daten geltend machen. Verantwortliche Stelle ist der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V., Ratsteich 25, 24837 Schleswig,

Tel.: 04621 51322, eMail: schmonsees@tierheim-sl.de.

Ferner steht dem Unterzeichner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu. Wir empfehlen, Ihre Beschwerde zunächst immer direkt an den oben genannten Datenverantwortlichen zu richten, um dem Beschwerdegrund umgehend Rechnung zu tragen.

3. Weitergabe an Dritte: Persönliche Daten werden an Dritte nur weitergegeben, soweit ein gesetzlicher Auskunftsanspruch besteht oder es zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten gegenüber Behörden notwendig ist.

4. Einverständnis zur Zusendung von Vereinsinformationen per eMail

Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift halbjährlich kostenlos per Post zugesandt wird.

Ich bin einverstanden, dass mir Informationen zum Verein, z.B. der Newsletter, Einladungen zu Vereinsveranstaltungen o.ä. zugesandt werden.

Mein Einverständnis kann ich jederzeit gegenüber der oben genannten verantwortlichen Stelle widerrufen.

Ich bestätige, das Vorstehende zur Kenntnis genommen zu haben und damit einverstanden zu sein.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tierschutzverein Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

Ratsteich 25
24837 Schleswig

Tel.: 04621-51322
eMail: buero@tierheim-sl.de
Internet: www.tierheim-sl.de

Das Tierheim kann nur nach vorhergehender
Terminvereinbarung besucht werden.

Vorstand:

1. Vorsitzende	Yvonne Wiegers- von Wegner
2. Vorsitzende	Dr. Susanne Markert
Kassenwartin	Nicole Schmonsees
Schriftführer	Friedhelm Latsch
1. Beisitzerin	Angelika von der Behrens
2. Beisitzer	Martin Hübschle

Verantwortliche

Redakteurin: Nicole Schmonsees
Layout: Nicole Schmonsees

Fotos:

Titelblatt	Liane Hildebrand Photography
Seite 2	Oliver Preikszas
Seite 4	Depositphoto Autor HighwayStarz
Seite 5	Depositphoto Autor nastya_ph
Seite 12 oben	Depositphoto Autor djemphoto
Seite 12 unten	Depositphoto Autor Tkachuk Oksana
Seite 13	Depositphoto Autor Eric Isselée
Seite 15	Liane Hildebrand Photography
Seite 17 oben	Depositphoto Autor SarahLou
Seite 17 unten	Depositphoto
Seite 26	Depositphoto Autor Manfred Ruckzio
Seite 27	Depositphoto

Auflage: 1000

Druck: Druckmanufaktur Lange
Bundesstr. 11
24878 Jagel

**SPENDEN MACHT
GLÜCKLICH.**

**Tierheime helfen, wenn es
drauf ankommt.
Hilf ihnen mit deiner Spende!**



Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de





Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de

**DU FINDEST MICH
IM TIERHEIM**



www.tierheime-helfen.de